

07.05.90

Rauchschwaden glücklicherweise ungiftig

Versandhalle der Nackenheimer Kapselabrik brannte / 70 Wehrleute im Einsatz

m. NACKENHEIM — Ein größerer Brand im Versandlager der Vereinigten Kapselabriken Nackenheim rief in den gestrigen frühen Morgenstunden 70 Wehrmänner zum Einsatz.

Ein Jäger aus der Weinbergstraße bemerkte kurz nach 5 Uhr starke

Rauchentwicklung, die in Richtung Eichelsbach zog und die aufgehende Sonne verdunkelte. Um 5.18 Uhr heulten die Sirenen, mit vier Einsatzfahrzeugen waren wenige Minuten später rund 30 Nackenheimer Wehrmänner zur Stelle. Da erkennbar war, daß nur mit schweren Atemschutzgeräten gearbeitet werden konnte, alarmierte Wehrführer Freddy Kimmes auch die Bodenheimer Wehr, die mit sechs Fahrzeugen anrückte sowie die Mainzer Berufsfeuerwehr mit Atem- und Strahlenschutzfahrzeugen sowie dem Einsatzschaumwagen.

Mit vier C- sowie einem Schaumlöschrohr konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden. Während des Einsatzes wurden Messungen der Dämpfe durchgeführt, die allerdings negativ verliefen und keine unmittelbare Gefahr für die Bevölkerung erkennen ließen.

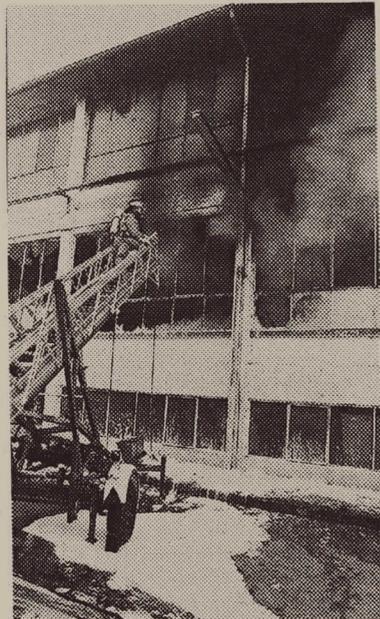
Nach Auskunft der Einsatzleitung des Wehrleiters Werner Siebenhaar sowie Freddy Kimmes konnte bei den Löschangriffen nur mit Atemschutzgeräten gearbeitet werden. Allein 21 Preßluftflaschen wurden benötigt, die eine einzige Wehr allein normalerweise nicht vorrätig hat. Bewährt hat sich der vor zwei Jahren aufgestellte Brandangriffsplan des Werkes, der eine schnelle Orientierung der dort gelagerten Stoffe möglich machte.



Versehen mit Atemschutzmasken brachten die Feuerwehrleute den Brand in der Kapselabrik schnell unter Kontrolle. Bilder: Küssner

Um keine Wehrleute zu gefährden, mußte das EWR den Betrieb stromlos schalten. Das DRK Nackenheim war ebenfalls schnell zur Stelle und hielt sich in Bereitschaft. Die hochaufsteigenden schwarzen Wolken waren weithin zu sehen. Nach einem kurzen Windrichtungswechsel wur-

de auch die Weinbergstraße mit Rauch eingedeckt. Nach Auskunft der Oppenheimer Schutzpolizei ist der Brand durch einen elektrischen Defekt entstanden. Der Einsatz der Wehren war nach rund vier Stunden beendet. Eine Brandwache blieb zurück.



Dichte schwarze Rauchschwaden — glücklicherweise ungiftig — gingen vom Brandherd aus.

.....
Allgemeine Zeitung
07.05.90
.....